

# Zeitschrift

für

## HEBRÄISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

Redaktion: Dr. A. Freimann  
Frankfurt a. M.  
Langestr. 15.

herausgegeben

Jährlich  
erscheinen 6 Nummern.  
Abonnement 7 Mk. jährlich.

Verlag und Expedition  
J. Kauffmann  
Frankfurt am Main  
Römerstrasse 41.  
Telephon 2846.

von

Dr. A. Freimann.

Literarische Anzeigen  
werden zum Preise von  
25 Pfg. die gespaltene Petit-  
zeile angenommen.

Frankfurt  
a. M.

Die hier angezeigten Werke können sowohl  
durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle  
anderen Buchhandlungen bezogen werden.

1909.

Inhalt: Einzelschriften: Hebraica S. 161/164. — Judaica S. 164/180. — Po-  
nanski: Nachtrag zur „karäischen Literatur der letzten dreissig Jahre“  
S. 180/181. — Munk: Manuscrits hébreux de l'Oratoire, à la Bibliothèque  
de Paris S. 181/187. — Chamizer: Einige Bemerkungen über einen seltenen  
Ferrarensen Druck S. 187/188. — Miscellen und Bemerkungen S. 188/191.

### I. ABTEILUNG.

#### Einzelschriften.

##### a) Hebraica.

BAWLJ, H. Dan, תנלות אברהם Threni mit neuer Einleitung und einem  
Kommentar. Wilna 1904. 8°. (Z.) \*

BERDITSCHESKY, M. J., בחומר ובדעה Stoff und Geist, kleine  
Abhandlungen. Breslau 1908. 56 S. 8°.

[Aus der Serie „הוצאת צעירים“ VI.] (Z.)

—, —, מיני המעשה Skizzen. Breslau 1908. 65 S. 8°.

[„הוצאת צעירים“ VII.] (Z.)

DROSD, W., שני המצבים Zwei Gegensätze, Erzählungen für die Jugend.  
Warschau 1902. 32 S. 8°. (Z.)

\*) Die mit (Z.) bezeichneten Titel sind von Dr. William Zeitlin gesammelt.] Fr.

- DUBNOW, S., קורות העברים Geschichte der Juden, aus dem Russischen von A. Ljuboschitzki. II. Teil. Von der Zeit Alexanders des Macedoniers bis zum Abschluss der Gaonimepoche, mit vielen Illustrationen, Bildern usw. Warschau 1909. 142 S. 8°. [I. Teil, vgl. ZfHB. XIII, 2. (irrtümlich קורות היהודים betitelt). Z-n.] (Z.)
- FRIEDMANN, M., ארבעה גדולי שפתו חכמים Die vier im Talmud verbotenen Pflanzungen. New York 1899. 17 S. 8°. (Z.)
- GANZFRIED, Sal., שם שלמה, Talmudische Abhandlungen. S. Váralja, Druck v. J. Wilder, 1908. (5) u. 120 Bl. fol.
- GRASOWSKY, J., קצור דברי הימים לעם ישראל Abriss der Geschichte der Juden von den uralten Zeiten bis auf die Gegenwart, in 4 Teilen. Petrokow 1901. 195 S. 8°. (Z.)
- GUTZKOW, K., אוריאל אקוסטה Uriel Acosta, Trauerspiel in 3 Aufzügen, in's Hebr. übertragen von den Lehrern der israel. Mädchenschule zu Jaffa. Jerusalem 1905. 12°. (Z.) [Vgl. die Uebersetzung S. Rubin's Wien, 1856.]
- HIRSCHBEIN, P., שירים Schauspiel aus dem jüd. Leben in vier Aufzügen. Warschau 1908. 42 S. 12°. [Zuerst in Monatsschrift „הזמן“ 1905. Heft 1–3. Das im Jüd. Volkskalender, Krakau 1906, erschienene Drama „אין קעללער“ ist nur eine jargon Bearbeitung dieses hebr. Stückes. Z-n]
- , —, נבלה Drama in vier Acten. Warschau 1908. 32 S. 12°.
- , —, חולמים ושבים Schauspiel in vier Aufzügen. Warschau 1908. 40 S. 12°.
- , —, עולמות בודדים (Einsame Welten) Drama. Einakter. Warschau 1908. 13 S. 12°.
- [Sämtliche Stücke sind zuerst vom Verf. in jüd. Jargon veröffentlicht worden. Z-n] (Z.)
- HURWITSCH, D., ספר תוך החלמידים בהעזקה Uebungsstücke zum Uebersetzen aus dem Russischen und jüd. Jargon in's Hebräische. Odessa 1896. 58 u. IV S. 8°.
- , —, . . . . . Schlüssel zu den Uebungsstücken. Odessa 1907. 45 S. 8°.
- , —, ספר הלמדן למהחלים Lehrbuch der hebräischen Sprache für Kinder, nach der genetischen Methode, mit vielen Abbildungen für den Anschauungsunterricht. Odessa 1903. 32 S. 8°.
- JAWITZ, W., חולדות ישראל Die Geschichte Israels nach den Urquellen neu und selbständig bearbeitet. 7. Bd. Vom Anfang der Amoräerzeit bis zu ihrer Blüte in Babylonien und ihrem Niedergang in Palästina. Berlin N. 24, Verlag d. Verf.'s, 1909. 207 u. 22 S. 8°. M. 4, 25.



- JELIN, D. und ZOUTE, L., *אסף שירים לילדים* Liederbuch für Kinder, zusammengestellt von D. J. und L. Z. Jerusalem 1905. 16<sup>o</sup>.
- KANTOR, S., *רמזי הדבר העברי* Vorschriften zum Erlernen der hebr. Schreibschrift sowie des Elementarzeichnens auf karrierten Blättern. — Warschau [1904] 8 Bl. Oblong. 8<sup>o</sup>.
- KAPLAN, M. M., *דקדוק שפת עבר* Praktische Grammatik der hebr. Sprache (Etymologie und Syntax). Warschau 1903. 119 u. II S. 8<sup>o</sup>.
- KLAUSNER, J., *הדבור העברי* Das Hebräischsprechen, dessen Notwendigkeit und Möglichkeit. Odessa, Verlag der „Ibriah“, 1908. 15 S. 8<sup>o</sup>. (Z.)
- KONTORSCHZIK, J., *הלאומיות והציונות* Nationalismus und Zionismus, oder nur Ganzes (Vollkommenes), keine Halbheit. Warschau 1905. 23 S. 8<sup>o</sup>. (Z.)
- MAGIN, M. und MOSCHKIS, J., *הדעק* Das Kind, illustrierte hebr. Lesebübel nebst erstem hebr. Lesebuch. Odessa 1908. 102 S. 8<sup>o</sup>. (Z.)
- MANSKY, M., *מלון ילדים* Hebräisch-jargon-Wörtverzeichnis zu seinem I. Teil. Warschau 1902. 90 Colum. u. 1 S. 8<sup>o</sup>.
- NATHAN bar Jehuda (XIII saec.) *ספר מהבים* Zusammenstellung sämtlicher Observanzen für Vorbeter. Nach Handschriften in Wien und Hamburg herausg. mit Einleitung und Anmerkungen von J. Freimann. Krakau 1909. 8<sup>o</sup>.  
[S.-Abdr. aus „האשכול“ Bd. VI S. 94—162]. (Z.)
- NOMBERG, H. D., *עצרים* Erzählungen aus dem jüd. Leben. I. Sammlung. Warschau 1905. 47 S. 12<sup>o</sup>. (Z.)
- STEIN, S., *המבט במצולה החדשה* Skizze aus der Gegenwart. Wilna 1904. 16 S. 8<sup>o</sup>. (Z.)
- [TALMUD BABLI] *מסכת גיטין*, nebst den üblichen Kommentar Raschi, Superkommentare und Novellas Tosafot und Maharschah, Stellennachweis etc. nach hergebrachter Anordnung mit *vokalisiertem* Talmudtext. Wilna, Druck und Verlag von Rosenkranz u. Schriftsetzer, 1906 [תרס"ו] (1) u. 110 Bl. 2<sup>o</sup>. Rub. 0,60.

[Nach den angestellten Stichproben ist die Vocalisation des Talmudtextes correct durchgeführt. Wie verlautet, besorgte David Elieser Baranowitz die Vocalisation und Druckcorrectur! Die sehr billige Ausgabe ist für Talmudschulen bestimmt, kann aber in Ermangelung einer wissenschaftlich bearbeiteten mit kritischem Apparat ausgestatteten Edition allen Talmudstudierenden angelegentlichst empfohlen werden. Z.-n.]

WARSCHAWSKY, I., לתחיית שפת עבר, Zur Neubelebung der hebr. Sprache, philologische Miscellanea. I. Teil. Odessa 1893. Doppelspaltig: 64 Colum. 8°. II. Teil. ibid 1902. Doppelspaltig 64 Colum. 8°. (Z.)  
[Vgl. ZfHB. VIII, 78.]

היהדות והחירות Judentum und Freiheit, Rundschau über das Judentum nebst Erörterung des politischen Zionismus (מאת אחד הרבנים המבטיים) Odessa 1907. 118 S. 8°. (Z.)

#### b) Judaica.

ADLER, C. and CASANOWITZ, J. M., The collection of Jewish ceremonial objects in the United States National Museum. Washington, Government Printing Office, 1908.

BIBEL-VERSIONEN, die aramaischen. (Targumim) Targum Jonathan ben 'Uzij'el und Targum Jerusalemij, Text, Umschrift und Uebersetzung herausg. v. M. Altschueler. Vol. I. Genesis. (= Orbis antiquitatum. Religions- u. kulturgeschichtl. Quellschriften in Urtext, Urschrift u. Uebersetzung unter Mitwirkung hervorr. Fachgelehrter. Herausg. v. M. Altschueler u. J. Lanz-Liebenfels. Pars. I. Tom. I. Vol. I.) Wien, Verlag „Lumen“, 1909. 164 S. 8°. M. 25.

BOGEN, B. D., Extent of Jewish Philanthropy in the United States. Monograph. Publ. by Section of Superintendents and Social Workers of Nat'l Conf. of Jewish Charities. 1909.

BRUTZKUS, B., Statistik der jüdischen Bevölkerung. Jüdische Gesellschaft für Kolonisation Stat.-ökon. Untersuchungen. T. III. (russ.) St. Petersburg 1909. 62 S. m. 6 Tabell. und VIII. Diagram. 8°. Rub. 1.

BUXTON, E. M. W., Stories from the Old Testament. London, Methuen, 1909. 144 S. 8°. 1 s. 6d.

CALISCH, Ed. N., The Jew in English literature, as author and as subject. Richmond, Va., Bell Book and Stationery Co., 1909. Doll. 2.

FLUEGEL, M., The humanity, benevolence and charity legislation of the Pentateuch and Talmud; in parallel with the laws of Hammurabi, the doctrine of Egypt, the Roman XII Tables, and modern codes. Baltimore, H. Fluegel and Co., 1908.

FUNK, S., Für den Kaiser! Königstreue Worte aus dem jüdischen Schrifttum. Brünn, Verlag der „Jüdischen Volksstimme, [1909.] 32 S. 8°. M. 2.



- GEIGER, A., Das Judentum und seine Geschichte. In 34 Vorlesungen. Unveränderter Abdr. der 1. Ausgabe. Breslau, W. Jacobsohn u. Co., 1910. VI, 539 S. 8°. M. 6.
- GESENIUS, W., Hebräische Grammatik. Völlig umgearbeitet von E. Kautzsch. Kleine Ausgabe der 28. vielfach verb. u. verm. Aufl. 2. Aufl. Schrifttafel beigelegt von M. Lidzbarski. Nebst: Paradigmen u. Register. Leipzig, F. C. W. Vogel, 1909. VIII, 296 S. 8°. M. 4.
- GINZBERG, L., Geonica: I. The Geonim and their halakic writings (XII. u. 210 S.); II. Genizah Studies (auch mit hebr. Titel: שמירת השבועות והתורה) 425 S. [= Texts and Studies of the Jewish Theological Seminary of America. Vol. I.—II]. New York 1909. 8°.

[Die hier vorliegende Sammlung geonaeischer Responsen ist neben der von Harkavy die bedeutendste und aufschlussreichste, die wir besitzen, und bereichert unsere Kenntnis des inneren Lebens der geonäischen Epoche sehr bedeutend. Wir hören über Beziehungen zwischen Babylonien und Italien sowohl wie Palästina, von denen wir keine Ahnung hatten, neue Namen kommen zu Tage, wir erhalten neue Fragmente geonäischer Talmuderkklärungen, kurz die neuen Responsen sind in jeder Beziehung eine erfreuliche Erweiterung unseres Wissens. Die Responsen sind 38 verschiedenen grösseren oder kleineren Fragmenten entnommen, die ohne jede Anordnung, wie sie dem Herausgeber zur Hand kamen, veröffentlicht werden, was aus dem Erscheinen der ersten 165 S. im JQR XVI—XX zu erklären ist. Da der Verf. keine genaueren Angaben macht, sei hier kurz angegeben, wo die Stücke im JQR zu finden sind. P. 1—18 = JQR. XVI 650—67, p. 19—42 = ib. XVII 263—85, p. 38 = ib. XVIII 443, p. 43—53 = ib. XVIII 102—112, p. 54—84 = ib. 425—456, p. 85—107 = ib. 692—714, p. 107—38 = ib. XIX 257—83, p. 184—65 = ib. XX 86—117. Von den Fragmenten sind 2 (1, 2) dem British Museum, 9 der Bodlejana (8—12, 35—38), eines einer Privatsammlung (5), der Rest der Cambridger Geniza entnommen. Fragment 10 enthält einen nach 960 in Bagdad geschriebenen Brief, 35 einen Teil der Einleitung zu einem Responsum R. Hai's (oder Scherira's?) an R. Jehuda aus Kairvan, 34 ein Stück von R. Nissim's *מכתב* und 7 Indices zu Responsen. Die übrigen 34 Fragmente enthalten 1—100 verschiedene Responsen. Die Gesamtzahl beträgt, nach der zum Teil aus praktischen Rücksichten vorgenommenen und daher manchmal willkürlichen Einteilung des Herausgebers, etwa 425, doch fehlt häufig Anfang oder Schluss. Immerhin ist die Zahl der vollständigen Responsen weit überwiegend. Einige der Fragmente wie 17 (Nr. 498—505. 568—77. 585—593) und 37 (Nr. 442—43) gehörten sehr umfangreichen Sammlungen an, aus denen wohl noch anderswo Stücke sich finden dürften. Wenn auch manche der Fragmente derselben Hs. angehören mögen, so ist doch die Zahl der verschiedenen Hss. sehr gross und wir sehen, wie viele Sammlungen geonäischer Responsen angelegt wurden. Als Appendix folgen auf die Responsen, Nr. 39—43, Stücke der *שאלות ותשובות*, die in den Ausgaben teilweise fehlen. Wir erhalten hier die in unseren Editionen fortgelassenen *דברים*, die einfach aus Zusammenstellungen von

Talmudstellen bestehen, und zwei neue Scheeltas, deren Zugehörigkeit zu R. Achai's Werk allerdings noch zweifelhaft bleiben muss, die aber viel Interessantes bieten. Es ist bedauerlich, dass das Tanna debe Eliahu Stück (p. 350) nicht mitabgedruckt wurde. — Nr. 44—45 bieten הלכות גדולות - Fragmente in von beiden Versionen verschiedener Anordnung, 46 הלכות קטנות und 47 ein Blatt stark abweichender הלכות, in denen der Herausgeber eine palästinische Version der הלכות vermutet. Ein halachischer Index, wie man ihn bei Harkavy schmerzlich vermisst, Verzeichnis der erklärten Talmudstellen, ein guter Namen- und Sachindex, alles hebräisch, und 7 Seiten Nachträge und Berichtigungen beschliessen den reichhaltigen Band. Die Fragmente sind mit Quellennachweisen und den nötigsten Korrekturen unter dem Text abgedruckt, die Lücken sind leider auch da, wo es leicht möglich war, principiell nicht ergänzt. Namen und wichtige Stellen sind teilweise gesperrt gedruckt, doch ist das nicht konsequent durchgeführt. Die Scheidung der Responsen hätte bei einigen Stücken augenfälliger gemacht werden sollen. Den einzelnen Fragmenten gehen englische Einleitungen voraus, die eine nicht sehr notwendige Inhaltsangabe, aber gleichzeitig Angaben über sonstiges Vorkommen der einzelnen Responsa, über Autorschaft und inhaltlich (auch halachisch) Bemerkenswertes enthalten. Man findet hier vielerlei Interessantes, das man zum Teil kaum an solcher Stelle suchen würde, wie, um ein Beispiel herauszugreifen, die Bemerkung über den Barnabasbrief (p. 137 f.). Der Herausgeber zeigt überall seine ungewöhnliche Vertrautheit mit der einschlägigen Literatur, auch wo Müller's wertvoller aber sehr unübersichtlich und ungeschickt angelegter Index versagt. Man möchte wünschen, dass G. einmal die umfangreichen, besonders in den englischen Bibliotheken aufgespeicherten Responsensammlungen untersuchen und das neue Material aus denselben zugänglich machen würde. Man sieht seine Bekanntschaft mit allen diesen Responsen am klarsten in den Noten zu den Indices von fast 150 Responsen, deren er einen grossen Teil auf Grund der kurzen Angaben zu identifizieren imstande ist (p. 56—71; vgl. p. 421 f. die Uebersetzung der arab. Stellen). Diese Indices sind von grosser Bedeutung, da sie uns mancherlei Neues über die Correspondenz der Geonim lehren und auch einige bisher unbekannte Namen enthalten, vgl. besonders p. 59 הוקה בן שמואל ראש סגן, den der Herausgeber Bd. I p. 6 mit dem Schreiber des so wichtigen Briefes identifiziert, den Cowley JQR XVIII 400 veröffentlichte. Nebenbei ergibt sich aus ihnen z. B. (p. 66 Anm. 6), dass Hoffmann im Rechte ist, wenn er (Magazin, VI, 116f) annimmt, dass der letzte Perek von פסיקתא eigentlich zu קרבן gehöre. Von den übrigen Fragmenten seien besonders das Responsum R. Natronai's über die פסחא ברכה Nr. 13, wie Nr. 6 über babylonische Einflüsse auf die palästinische Liturgie hervorgehoben. Ueberhaupt findet sich viel Liturgisches in der Sammlung, und der Herausgeber behandelt diese Fragen mit einer gewissen Vorliebe. Gut vertreten sind Erklärungen von Talmudstellen, von denen Nr. 28 und 38 zusammenhängende Sammlungen enthalten. An letztere schliesst sich die Sammlung Amram'scher Responsen an, die, wie der Herausgeber nachweist, dem קטן vorlag. Ich lasse nun einige Bemerkungen zu den Responsen folgen, wobei ich mich an die Vorbemerkungen halte: p. 21 nr. 15 wäre אמר ר' III 49 als nächste Parallele zu zitieren gewesen; vgl. ferner ראב"ן § 243 f. 49 d, אמר ר' III, 14; zum Responsum R. Jakob's auch REJ. 44 p. 240 f. Die aus אמר ר' an-



geführte Stelle findet sich I, 114 b § 411. — p. 33 Z. 3 lies לחיוב für geführte nach לחיוב; פירם; vgl. 419 unten, wo noch auf Aptovitzer REJ 57, 245 f. zu verweisen ist. — Zu p. 57, wo wir zum ersten Male von einer Korrespondenz zwischen Meschullam b. Kalonymos und den Geonim hören, möchte ich auf פירם (Const. f. 62a, Warschau § 25) aufmerksam machen, wo eine ס'ת des R. Moses b. Meschullam erwähnt wird, die aus Babylonien kam (של הרב ר' משה בר משולם). — Von Natronai's סדר מאה ברכות (p. 114 ff) lag dem 43 f eine stark abweichende Version vor. — Zu p. 109 f sind meine Untersuchungen zum Siddur des Gaon R. Amram I. p. 7 zu vergleichen. — p. 179 Nr. 12 vgl. סדר רב עמרם 41a und הידושי ורבינו האי גאון דל השיב מילתא f. 65a, wo es heisst כמל תא 100 (wonach Ibn Ghiat II 100 zu corrigieren ist). — p. 237 Anm. 1. Ein Responsum des ר' שמואל רש כלה I 63 a unten. — p. 303 Anm. 2 vgl. über R. Zemach auch Zunz, Ritus p. 189; Kohn, Mordechai b. Hillel p. 156, Halberstam ישרון V, 187, בית תלמוד IV, 339 — p. 306 Anm. Für סמית ist in erster Linie auf יר' חלה IV, 12 (60 b unten) zu verweisen, vgl. auch שקלים I, 5 (46 b). — p. 307 Vom סדר תנאים ואמוראים sind nicht verschiedene Versionen gedruckt; Luzatto hat die Schrift 1838 (nicht 1858) nach 2 Hss. ediert, die gar nicht so übermässig von einander abweichen; auch die Münchener Hs. bietet dieselbe Version und Azulai die zweite Hälfte derselben. Als andere Versionen können nur Grätz's und Filipowski's gelten, sowie die hier nicht erwähnte in Neubauer Chron. I 46 u. 179—84, die von Excerpten aus Scherira unterbrochen ist. Der Name המסנה סדר für סדר תנאים ואמוראים ist mir nur aus Cod. de Rossi 1199<sup>2</sup> bekannt, das noch der Untersuchung bedarf, ist also nicht allgemein gebräuchlich. — p. 309 Nr. 4 wird auch von R. Jesaja di Trani ס'ת f. 15 e zitiert, Nr. 7 ib. 15b, Nr. 12 (p. 310) ib. 14 d. — p. 311 f. Das Responsum ד'ם 74 schreiben ausser אשכול II, 90 auch תמים דעים Nr. 224 Hai zu; vgl. auch הלכות ציצית § 17. Die Autorschaft Natronai's wird durch המכריע § 88 unterstützt. — Die Erklärungen von דמיוטא p. 315 ist sehr gewagt. — p. 350. Midrasch Tehillim benutzt auch R. Amram im Siddur, vgl. meine Untersuchungen p. 8 Anm. 31, wo f. 15b = Cap. 31 p. 240 hinzuzufügen ist. — Aus der Einleitung zu den Responsen ist ein besonderer Band herausgewachsen, in welchem G. erst einige historische Punkte bespricht, in denen er Neues zu bieten hat, und dann einen mehr oder weniger ausführlichen Ueberblick über die halachische Literatur der Geonim, den Hauptzweig ihrer Tätigkeit, gibt. Das Buch ist vielleicht das anregendste, das seit Rapoport über diese Periode geschrieben wurde und enthält eine Fülle von neuen Gesichtspunkten und interessanten Bemerkungen, die sich häufig gegen Halevy's Forschungen wenden und über den Text des Buches sowohl wie die Anmerkungen zerstreut sind. Das Werk legt von des Verfassers Scharfsinn und ungewöhnlicher Belesenheit auf den verschiedensten Gebieten jüdischer Wissenschaft glänzendes Zeugnis ab. Ich erwähne nur (p. 4 Anm.) den Nachweis, dass in Palästina der babylonische Talmud studiert wurde, die Vermutung über Aussendung von „Aposteln“ seitens der Geonim (p. 2 Anm.), die freilich noch näherer Untersuchung bedarf, die Bemerkungen über המדוכא zu נח § 3 (p. 5; die Stelle findet sich auch in den Hss. in נח ס' und zwar an der Spitze des Abschnitts; vgl. Buber's מנחם p. 120), die Vermutung dass nur der Leiter der suranischen Akademie den Titel Gaon führte (p. 46 ff; cf. p. 150), den







möglich, etwas entferntere Verwandte als einen Vetter des letzten Exilarchen zu finden. Da Natan gerade zwei Zeilen vorher die Verwandtschaft David's mit Uḫba genau angegeben hatte, bezieht sich קרובו zweifellos auf David, nicht auf Kohen-Zedek. Als Uḫba zum zweiten Male eingesetzt worden war, waren es gerade die Anhänger Kohen-Zedeks, Josef b. Pinchas und Neṭira, welche seine dauernde Ausweisung beim Chalifen durchsetzten und dann soll dieselbe Partei plötzlich seine Rückberufung haben betreiben wollen? — Geistreich ist die Conjectur (p. 66) כי שנה für כמו שנה, doch ist sie nur möglich, wenn das כ des arabischen Textes aufs Hebräische zurückginge. Die Variante ירין hat für die Frage gar keine Bedeutung, denn erstens lesen die drei Hss., die sie bieten, dass Jehuda 19 Jahre Gaon war, und zweitens gibt Natan kein Datum und auch keine genauen Angaben über die Dauer des Conflictes. — Für die zeitliche Ansetzung des R. Simon קיירא im הקבלה סי (p. 76f) ist die Erklärung Brüll's (Jahrbücher IX, 132) die plausibelste, dass R. Abraham für das persische אבר ( = פלוני) im Formular des גט—א"כ las und dies als 1052 auffasste; vgl. auch Halberstam, M. G. W. J. XXXI, (1882) p. 472 f. — Die Annahme (p. 88), dass die שאלות in Spanien länger unbekannt geblieben, ist unhaltbar, da Alfasi's Vorgänger im Rabbinate von Lucena, Ibn Gajjat, sie häufig zitiert. — R. Jehudais Bedeutung wird (p. 97) darauf zurückgeführt, dass er der erste war, der ein halachisches Werk verfasst habe. Sonst sei die ungeheure Achtung vor ihm nicht zu erklären, zumal viele seiner Nachfolger ihm als Gelehrte überlegen gewesen seien. Ref. scheint vielmehr alles dafür zu sprechen, dass R. Jehudai eine ganz aussergewöhnliche Persönlichkeit war, die auf alle, die mit ihm in Berührung kamen, einen unverlöschlichen Eindruck machte, der für Generationen sich forterhielt und sogar zur Aufnahme seiner Zusätze in den Talmud führten; vgl. Brüll, Jahrbücher II, 121 f. Aus seinen kurzen Responsen kann man sich kaum ein richtiges Bild seiner Gelehrsamkeit machen, aber wie dem auch sei, Gelehrte, denen ihre Persönlichkeit eine, weit über ihre Gelehrsamkeit hinausgehende Stellung schafft, sind nichts Ungewöhnliches, und eine solche Erscheinung bedarf keiner Erklärung. — R. Jakob, einer der selbständigsten unter den Geonim, genoss dieses Ansehen nicht und wurde von spätern durchaus nicht als solch eminente Autorität angesehen, vielmehr brachte man seinen Entscheidungen häufig ein gewisses Misstrauen entgegen. Es ist daher sehr wohl möglich, dass ein Späterer einen Ausspruch der הלכות גדולות mehr Autorität beimass, als der Entscheidung dieses Gaon. Ref. kann daher den Ausführungen (p. 101 f) über das II, 85 f veröffentlichte Responsum nicht zustimmen. In Bezug auf die הלכות גדולות ist der Verf. (p. 103 ff) zu dem überraschenden Resultat gelangt, der Text der Ausgaben sei das Werk Jehudai's, die vatikanische Hs. ed. Hildesheimer das des Simon קיירא. Dieser sehr bestechenden Hypothese stehen aber doch ernstliche Bedenken entgegen. R. Zemach (ca. 896) führt aus הלכות קטנות an, was R. Hai in יהודאי בר רב הלכות fand (Epstein, על מאמר R. Hai in יהודאי בר רב הלכות p. 15 Nr. 4, wo noch auf אשכול II, 10 hätte verwiesen werden können); R. Chananja (ca. 948) zitiert הלכות פסוקות דבר רב ובר רב יהודאי גאון (ib. p. 15 Nr. 5), R. Hai פסוקות דליה (ib. p. 20 Nr. 20) und R. Seherira zitiert, wie Epstein (ib. p. 4f. Nr. 1) nachweist) ר' שמעון קיירא ח"ב I als die des קיירא. Alles dies beweist, dass nach geonäischer Tradition Jehudai Verfasser der הלכות פסוקות, nicht der הלכות גדולות ist, und so sind auch Zitate wie Seherira's הלכות



נאמן (ib. p. 19 Nr. 15) aufzufassen, eine Parallele, die Epstein's, von Verf. (p. 105) bestrittene Korrektur (p. 29 Nr. 23) sichert. Wenn übrigens auch im ה"ג I, wie auch Halberstam l. c. vermutet, keine späteren Autoren als Jehudai vorkommen (p. 103 Anm.), so darf man doch die im Gegensatz zu ihm erwähnten רבנן כתרני und רבנן דהשאה nicht übersehen (Epstein p. 9f.) — Aus עשור II, 22 c auf eine palästinische Version der ה"ג zu schliessen (p. 108 Anm.), dürfte wohl nicht angehen, denn der Autor, der ה"ג II benutzt (Epstein p. 29), spricht von שבאו מארץ ישראל (ed. Hildesheimer p. 106, wie Brüll, Centralanzeiger p. 30, nachwies. — In der ausführlichen Behandlung des liturgischen Teils des Siddur R. Amram (p. 123—44), der nebenbei interessante Bemerkungen über יוצר und קדושה enthält, sucht der Verf. den Nachweis zu erbringen, dass unsere Texte nur einen geringen Teil des Originals erhalten haben, wie das auch Ref. in den oben erwähnten „Untersuchungen“ an einigen schlagenden Beispielen zeigte. Eine Anzahl von Einzelheiten, die hier zu bemerken wären, werden bei der Besprechung der betreffenden Zitate in der Fortsetzung meiner Untersuchungen erledigt werden. Hier sei nur hervorgehoben, dass ein von מנחם, אבדורם, und anderen Autoren benutzter Text in seinen liturgischen Teilen genau so wenig Autorität hat, wie unsere Hss. und Ausgabe, und dass die Hss. keineswegs, wie G. meint (p. 143 Anm. 1), in allen wesentlichen Punkten mit der Ausgabe übereinstimmen. Von 27 hier besprochenen Stellen fehlen 5 in Hss. und Ausgabe; von den übrigen 22 stimmt in mindestens 15 Fällen eine oder beide Hss. mit den hier besprochenen Zitaten gegen die Ausgabe überein — Das Zitat aus einem Pentateuchkommentar R. Nachschon's in בריית אברהם בעלי נמוק רב נחשון (p. 157) ist vermutlich den נחשון entnommen, aus denen uns כפתור ופרח (ed. Luncz p. 281) ein anderes Zitat erhalten hat, da dort, wie Rapoport nachwies, נחשון statt נחמן zu lesen ist. — P. 178 bestreitet G. mit Unrecht, dass alte Autoren das מקצועות R. Chananel zuschreiben. Die Korrektur im ורוץ I, 167a § 615 ist unberechtigt, da dort ein Responsum des ראבי"ה vorliegt, der auch sonst, ebenso wie מרדכי und אבן עזר, R. Chananel für den Verfasser hält; vgl. Poznanski קירואן א"ש p. 22 f. Auch R. Efraim aus Bonn zitiert JQR III, 342 חננאל דר' המקצועות, nicht, wie p. 179 Anm. angegeben ist, חנן, ר' חנן. Für die Entstehung des Buches in Kairuan spricht auch, dass es Responsen des R. Natan b. Chananja und — was nur Zunz, Ges. Schriften III, 252 bemerkte, — ר' חננאל בן חנניאל (ארוז I, 32 § 79) zitiert. — Dagegen ist es sehr zweifelhaft ob das Verf. dort entstanden ist, über welches die Darstellung des Verf. nicht recht klar ist; ausführlicher handelt darüber Poznanski l. c. p. 26—28. Ref. hofft anderswo auf die Frage zurückzukommen. — Bei der Besprechung des גבי גהלים (p. 179f) wird der Autor gar nicht genannt. Den geonäischen Ursprung dieser Sammlung schliessen, ausser dem p. 180 erwähnten Hinweis auf Palästina, vor allem Stellen aus, wie חכמי גרמניה (Sulzbach Nr. 23), כונה בשתי סוגי המקצועות § 327 hat nach ישיבות של נשיא וישיבות של ראש גולה (בשאר ישיבות רבנן תנאי וסבוראי) (ארוז im Nachhinein), das von gänzlicher Unkenntnis mit den babylonischen Verhältnissen zeugt (ib. No. 22), und schliesslich ויהי וין זה . . . ונחלקו עליו רוב החכמים . . . ולפי שלא יטעה אדם משעויו (ib. Nr. 12), wozu sich in der ganzen geonäischen Literatur keine Parallele finden dürfte. — Nicht weiter sondern viel weniger verbreitet als die drei erwähnten Schriften war

das mehr im Stile der הלכות גדולות gehalten zu sein scheint und nur wenig Geonim zitiert. Ausführlicher darüber im JQR. 1910. — Am bekanntesten von allen diesen Schriften war das שמושא רבא, das kürzlich Aptovitzer REJ LVII, p. 247 f. besprach. Er vermutet in dem häufig genannten רבא den im הגון IV, 71 vorkommend n Schüler Jehudai's (vgl. über ihn p. 97 Anm.); p. 187. Anm. 2 ist nach Aptovitzer's reicher Zusammenstellung (l. c. 252) zu ergänzen. Ich füge ferner, teilweise nach S. Sachs, Einleitung zum הגון ס' § 6, hinzu: מנהגות זו תוספות: אשר קדשנו 60 b s. v. תוספות ברכות: 29 b s. v. עשור; המיס דעים Nr. 79; 78, 88, 91, 92, sowie אשכול; שעשעני גין II, 24 b ff häufig (wiederholt 24 c d וכן, ובשמושא עתקא דין, 24 d ובשמושא הרב, דרכים בחלכות הרב, wobei in der Hs. des New Yorker Seminars derb fehlt); R. Jerucham ארם ספר XIX, 5 (ed. Venedig 1553, deren Existenz Neubauer, Ecrivains p. 222 bestreitet, f. 170 d, 171 d, 172 b, wo einmal בשמושא רבא וחריף הביאו בחלכותיו etc.); R. Jesaja di Trani המכריע § 86, סס חיים 12 a סס פסקים ms. bei Sachs, wo auch ברכות ed. Sklow 10 d; vgl. Gross, REJ. VII, 70—71. Pardes 38 ist ein Teil von שה"ל 384 f. המילין שמושא המילין in רא"ש, da שמושא המילין in רא"ש, Ob שיד im Siddur Raschi stand, wie Sachs und Aptovitzer vermuten, ist sehr zweifelhaft, die sehr zahlreichen Zitate des רא"ש werden überhaupt infolge des einen grossen Excerpts häufig übersehen; gegen Ende sagt er auch, dass Alfasi שיר zitiere, wie התרומה ס', dem die Zitate im מחזור ויטרי entlehnt sind, was weder der Verf. noch A. bemerken, sowie R. Jerucham. Barzelloni ist also nicht die einzige Quelle für die späteren (p. 181 Anm. 2). Zu den beiden nicht auf פוסקים bezüglichen Zitaten, die A. aus מחזור ויטרי und JQR IX, 685 nachweist, ist noch das aus הלכות ברכות VI, 2 (בשמושא הגאונים הקדמונים) hinzuzufügen. Die Zitate verdienen zusammengestellt und behandelt zu werden. — P. 187—99 gibt G. eine äusserst nützliche Liste der geonäischen Zitate in je einem, während der letzten Jahre veröffentlichten סופר aus Spanien, Italien und Frankreich, nämlich העתים ס', ר' חזקיה נשיא ישראל (wo das einzige Zitat von Hai's Nachfolger נשיא ישראל, p. 87, nicht hätte übergangen werden sollen) und פני ס' יצירה, sowie פני ס' ויטרי und שכלי הלכות; schade dass nicht auch das an Zitaten so reiche Fragment JQR IX, 681—716 eingeschlossen wird. Hier zeigt sich wieder des Verfassers Vertrautheit mit der ganzen halachischen Literatur in hervorsteckendster Weise. Er ist imstande zu der grossen Majorität der Zitate, Parallelen nicht nur aus den Responsenssammlungen sondern auch aus den verschiedensten סופרים und dem ערך zugeben. Man wünschte sich ähnliche Listen für alle anderen derartige Werke, wie אור ודע etc. Aufgefallen ist es Ref., dass fast alle Responsen im העתים ס', soweit sie schon bekannt waren, in unseren Sammlungen geonäischer Responsen sich wiederfinden, während bei den anderen Werken für vieles nur bei anderen סופרים sich Parallelen finden. Vielleicht lässt das auf irgend welche Beziehungen zwischen Barzelloni und einigen Sammlern unserer תשובות הגאונים schliessen, wie wir denn im Cod. Brit. Mus. Add. 27, 181 f. 5—24 (Cat. Margoliouth II Nr. 565 p. 155 f) eine Responsensammlung finden, die ausdrücklich sich als B.'s Werke entnommen gibt. Eine Vergleichung dieser Hs. mit den bekannten Sammlungen wäre sehr erwünscht. — Schliesslich noch einige Kleinigkeiten: p. 4 Anm. 1. Ueber die Anfrage nach Palästina in הולין 59 b vgl. auch Brüll, Jahrbücher II, 27 Anm. 26. — ib. Neubauer



gibt in Scherira's Text wie immer die Lesart des יוחסין, also יהודה, בר, hat aber im Apparat richtig בר אבהו als Lesart der französischen Version. — p. 5. Die Tanchumastelle zieht auch Graetz V<sup>1</sup> 189 heran. — p. 7 Anm. 1. Der Brief Chizkia's war vermutlich an Chasdai ibn Schaprut gerichtet, wie ich JQR. XVIII, 765 auseinandersetzte. — p. 8 ist die im Texte gegebene Erklärung von II, 31 die allein richtige; vgl. auch Poznanski, ענינים שונים I, 61 f; die Worte ליה רוחה sind zu streichen, da sie zum Folgenden gehören. Die in Anm. 3 von I, 22 wiederholte Erklärung ist unrichtig. — p. 13 Anm. Da אלה mit ריש כלה identisch ist, so ist nicht einzusehen, warum der Sekretär der Akademie משה אלה nicht der ראש gewesen sein soll. — Der Name ישי in Harkavy's Resp. Nr. 272 p. 137 ist noch sehr zweifelhaft. Brüll, Jahrb. IX, 126 lies רבי ישי שכח בה רב ישי, was viel für sich hat. — Auch der Gaon אשי in אשכול II, 37 (nicht 77) ist zweifelhaft. Ms. Alliance liest nach einer Bemerkung Halberstams z. St. משה, wie auch Auerbach korrigiert. — p. 18 Anm. meint G., wenn auch Paltoi nach Spanien eine Talmudhs. sandte, sei doch der Text dort so selten gewesen, dass die Angabe des הקדים, ס' Natronai habe aus dem Gedächtnis für die Spanier den Talmud niedergeschrieben, richtig sein könne. Ref. muss demgegenüber seine JQR. XVIII, 770 geäußerten Zweifel aufrecht erhalten. Selbst Seltenheit von Has. nötigt nicht den Talmud aus dem Gedächtnisse niederzuschreiben, eine Angabe, die fast ebenso legendarisch klingt, wie die daneben stehende von קפיצת הדרך. Möglich wäre freilich, dass Natronai eine Hs. mitgebracht hätte. — ib. ist hinzuzufügen, dass schon Chasdai ibn Schaprut vor Samuel ha-Nagid Hss. aus Sura besorgte; vgl. Brody-Albrecht, שער השער p. 5 Z. 4. — p. 23 f. Anm. Für die Hs. vgl. auch הקבלה ed. Neubauer p. 69 אבותיו. יוחסין. הירוע בן אבותיו p. 69 שמואל הלוי. . . הירוע אבן גנרילא p. 71; für die Hs. vgl. auch JQR. XVIII, 646, נכר ib. XVIII, 569. — p. 36 Anm. 2. Der Bericht des סבורה über Ukba geht nicht auf Natan zurück sondern wie schon Cassel, Zunz Jubelschrift p. 132 vermutete und Ref. ZfHB XIII 72 nachwies, auf R. Nissims סבורה. p. 24 Anm. für רב רב hat auch סדר הנאום ואש' bei Neubauer Chron. I, 181; vgl. auch Hoffmann, Zur Einleitung in die hal. Midraschim p. 15. Anm. 2. — p. 43 Anm. Die von שהיל p. 156 im Namen Raschi's mitgeteilte Entscheidung, in der רביו בית vorkommt, findet sich nicht im פירוש 47b; dort steht nur das im שהיל darauf folgende Responsum R. Zemach's. — p. 48 Z. 2. Für die Bezeichnung von אסוראים als גאון sei noch auf רבה בר נחמני רהוה Cod. Oxford 2826, 55 und Cod. בני רב פסא גאון II, 49 verwiesen. — p. 50. Dass Natronai II der Autor von ש"צ 24b nr. 10 ist, hat schon Brüll, Jahrbücher IX, 119 nachgewiesen. — p. 55. Anm. 1. Den Namen מבשר bringt schon Bacher, REJ. XXVIII, 280 mit Elia in Zusammenhang. Die arabische Ableitung schlug zuerst Harkavy ib. XX, 100 vor. Für weitere Personen, die den Namen führten, vgl. Cowley's ausgezeichneten Index zu Cat. Oxford II. — p. 66. Dass Saadiah's Vorgänger zwei Namen hatte, nimmt auch Grätz V<sup>1</sup> 277 Anm. an. — p. 88 Anm. 3. Zunz, Ges. Schriften korrigiert die erwähnte Stelle des פירוש 22a in כספר יהודה [בשאלותיו] p. 102 Anm. 1. Das übrigens schon von Müller, kurzgefasste Lehrsätze p. 12 Anm. 2 und Schorr החלוקה XIII, 83 herangezogene Responsum R. Samuel's b. Chofni hat Epstein nicht übersehen; er zitiert es vielmehr p. 9 und 11. — p. 96 Anm. 1. R. Jehudai wird auch

46b No. 46b ש"צ in מהור וקדוש, genannt, נהורא דעלמא . . . קדוש ומהור 15 ח"ג 12, vgl. Müller, Lehrsätze p. 14 Anm. 6, der ihn auch für den Text f. 187a genannten הקדוש hält. — p. 103 Anm. 3. Zu ח"ג 79a vgl. auch ש"צ 10a Nr. 6 und Epstein l. c. p. 10 Anm. 1, der das Responsum für die Quelle der ח"ג erklärt, nicht für Interpolation, da der Autor dann רבנן דהשגה fortführt. — p. 109 Anm. 1. In Cod. Oxf. 2883, 40 folgt ח"ג ed. Hildesheimer p. 504 ff auf 624. — p. 116. Selbst wenn man die scharfsinnige Vermutung über den Wegfall der Ueberschrift ח"ג annimmt, bleibt das Durcheinanderwerfen der Texte unerklärlich. — p. 117. Die הלכות ראו sind nicht eine verkürzte hebr. Uebersetzung von Teilen der ח"ג, sondern gehen auf einen aramäischen Auszug aus letzteren zurück, der z. B. Jescha b. Jehuda vorlag (vgl. OLZ. XII, 414) und von dem in Oxford Fragmente mit arabischer Uebersetzung sich erhalten haben (Epstein l. c. p. 28). — p. 117 Anm. 1. Emendieren Brüll, Jahrb. II, 77; Epstein l. c. p. 21 und Poznanski קירואן p. 8 in קירואן. — p. 125 Azulai's Standpunkt ist verständlich, wenn man bedenkt, dass ihm Ms. O vorlag, das R. Hai zitiert; vgl. meine Untersuchungen p. 207. — p. 148 Anm. Ueber Verwechslung von יצחק mit צדוק vgl. Zunz, Ritus 185; Harkavy, Responsen p. 196 zu p. 356. — p. 150 Anm. 1. Aus den in den verschiedenen Quellen Natan beigelegten Titeln ist nicht viel zu schliessen; dem einen נתן רבנא des ח"ג gegenüber, wofür es ib. 232 רבין heisst, stehen genug andere Stellen gegenüber, in denen er als bezeichnet wird; so im ראב"ן § 515, 522, אור ח"ג, § 377, ב"ק p. 28 § 29, ש"ת מהר"ם ב"ב, § 10, ש"ת 47b ב"ב, u. s. w. — p. 156 ist in der Angabe über den Yegon in seinem Kalender unterlaufen. Der Yegon wurde 1527 von Münster in seinem Kalendarium Hebraicum herausgegeben, vorher schon Saloniki 1521 in Josef b. Schem-Tob's שארית יוסף (CB. 2019;), erschien erst Riva 1560. — Ib. Ueber ראובן vgl. Halberstam, ישרון V, 87. Codex Oxford 2856 hat ראובן mit הלכות שחיטה לר' רב נחמן zu vergleichen. — p. 189 Anm. 2. Zu der Stelle aus R. Zemachs ערוך vgl. הוראה II, 58f. p. 163. Zu Saadia's Kommentar zu ברכות ist jetzt auch Aptovitzer MGWJ. LII (1908) p. 302f. und Liber REJ 58, 150 zu vergleichen. — p. 164. Zu Saadia's Kommentar zu ברכות ist jetzt auch Aptovitzer MGWJ. LII (1908) p. 302f. und Liber REJ 58, 150 zu vergleichen. — p. 168. Dass es sich im סמור המאור um R. Nissim's סמור handelt, bemerkt schon Zunz, Ritus p. 204. — p. 170 Anm. war ס' ערוך war schon früher bekannt vgl. JQR. XVI, 411 und Poznanski, Zur jüd.-arab. Literatur, p. 58 Nr 26 אלהאדה p. 171 R. Hais Kommentar zu סמור zitiert z. B. auch מהר"ם הלואה f. 61d. — p. 173. Auch Schorr החלוץ XIII, 69 bezweifelt Hais Autorschaft für den Kommentar zu סמור; vgl. aber Reifmann, ישרון I, 3 p. 129; Harkavy, Responsen p. 196; Poznanski, קירואן p. 47. — p. 177. Von שמעון spricht auch Scherira in גמ' נר 140. — p. 179 Anm. 1. Steinschneider H. B. IV, 60 schlägt vor, bei Ibn Ghiat I, p. 70 und 83 ישרא'ל הכהן in ר' ישראל הכהן zu verbessern. p. 30 heisst es nur ישרא'ל ר' ישרא'ל. — p. 182 Anm. 2. Wertheimer hat die Responsen aus ירושלם in גמ' נר aufgenommen, vgl. Poznanski MGWJ XLIV (1909) p. 142. Harkavy veröffentlichte auch in JQR wie z. B. VI, 223f., die der Verf. besser in seine Sammlung aufgenommen hätte. — p. 187 Anm. 1. In הלכות III, 64 ist nur 1 Responsum veröffentlicht. — p. 205. Das Zitat aus סמור הזמיר zitiert zu רא"ש IV, 6; vgl. Schorr החלוץ



- V, 40, Gross, R. Abraham b. David p. 61 A. 4. — p. 208 zu p. 95. Auch Kirkisani ed. Harkavy p. 296 erwähnt den palästinischen Brauch. — Die vorhergehenden Bemerkungen beschäftigen sich nur mit einem kleinen Teil der vielen in dem reichhaltigen Buche behandelten Punkte. Die Ausführlichkeit, mit der hier verschiedene Bemerkungen des Verf. besprochen sind, entspringt der Ueberzeugung, dass seine Aufstellungen, auch wo man ihnen entgentreten muss, geistreich und anregend sind und die Hoffnung des Verfassers (p. VIII), dass sie "zu weiterer Forschung Anlass geben, sehr berechtigt ist. — A. Marx-New York].
- GROSSMAN, L., Order of service of Sabbath Schools. Cincinnati 1909.
- , —, R., Children's Services. New York, Bloch Publishing Co., 1909.
- HOCHMAN, A., Yiddish Manual. („Schlüssel zu der Nevua“), on phrenology, prophecies of events, etc. New York, J. Rosen, 1909.
- HOLLMANN, G., The jewish religion in the time of Jesus. Translated by Edw. W. Lummis. London, P. Green, 1909. XII, 138 S. 8°. 2 s.
- HUEHN, E., Einführung in die biblischen Bücher. Altes Testament. 1. Heft. Die 5 Bücher Moses u. das Buch Josua (Der Hexateuch). Tübingen, J. C. B. Mohr, 1909. IV, 96 S. 8°. M. 0,80.
- JAWITZ, W., Kulturbild. Leben und Treiben des Volkes Israel in vorsalomonischer Zeit. Auszug aus dem hebräischen Geschichtswerke Toldoth Israel. Berlin, M. Poppelauer, 1909. II, 38 S. 8°. M. 1.
- KENT, Ch., F., The kings and prophets of Israel and Judah, from the division of the kingdom to the Babylonian exile. London, Hodder and S., 1909. 340 S. 8°. 5 s.
- KITTEL, R., Geschichte des Volkes Israel. II. Bd. Das Volk in Kanaan. Quellenkunde u. Geschichte der Zeit bis zum babylon. Exil. 2., vollständig Neubearb. Auflage. (= Handbücher der alten Geschichte. I. Serie. 3. Abt. II. Bd.) Gotha, F. A. Perthes, 1909. XVI, 589 S. 8°. M. 12.  
[Die 2. Aufl. des I. Bd.'s ist noch nicht erschienen.]
- KRAUSKOPF, J., Prejudice: its Genesis and Exodus. New York, Bloch Publishing Co., 1909.
- KROPAT, A., Die Syntax des Autors der Chronik verglichen mit der seiner Quellen. Ein Beitrag zur histor. Syntax des Hebräischen. (= Zeitschrift f. die alttestamentliche Wissenschaft. XVI. Beiheft.) Giessen, A. Töpelmann, 1909. VIII, 94 S. 8°. M. 4.

KUTTNER, B., Jüdische Sagen u. Legenden für jung und alt gesammelt und wiedererzählt. 1 Bdchen. 2. Aufl. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1909. VI, 74 S. 8°. M. 1.

LEDERER, M., Aus jüdischer Sphäre. Brünn, Verlag der „Jüd. Volksstimme, [1909]. 32 S. 8°. Rub. 0,20.

LJUTOSTANSKIJ, J., Der Talmud u. die Juden. Der Jude Saul Juditsch Wahl, König der Polen, Nachfolger von Stephan Bathory. (russ.) Petersburg 1909. 42 S. 8°. Rub. 0,20.

LOEW, Im., Der biblische 'ēzōb. (= Sitzungsbericht der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien. Philosophisch-histor. Klasse. 161. Bd, III. Abhandlung) Wien, A. Hölder, 1909. 30 S. mit 1 Tafel. 8°. M. 0,90.

LOEWENSTEIN, L., Zur Geschichte der Juden in Fürth. I. Teil. Das Rabbinat. [Aus: „Jahrbuch der jüd.-literar. Gesellschaft“] Frankfurt a. M., Sängers u. Friedberg, 1909. 81 S. 8°. M. 2.

[Die Geschichte der Gemeinde Fürth zu schreiben hat Löwenstein unternommen. Er ist für den vorliegenden Teil der aller berufenste gewesen. Das zeigen die Biographien der Fürther Rabbiner, die mit der bei L. gewohnten Genauigkeit gearbeitet sind. Fürth gehört seit dem Beginn des 17. Jahrh.'s zu den grossen Gemeinden Deutschlands. Daher kann es auch nicht Wunder nehmen, dass die Gemeinde viele hervorragende Männer zu Rabbinern berief und diese gern dem Rufe Folge leisteten. So ist denn die vorliegende Studie ein wertvoller Beitrag zur Gelehrten-geschichte der letzten drei Jahrhunderte. Nur wenige Bemerkungen, die ich mir beim lesen gemacht, sollen hier Platz finden. — Den S. 2 Anm. 3 genannten Ort glaubte ich im Exemplar der Bodleiana עירונן zu lesen. Sollte dieses vielleicht Oehringen sein, wo schon 1253 Juden genannt werden und 1298 und 1349 Judenverfolgungen stattfanden. — Die Biographie des Sabbatai Scheftel Horwitz könnte nach Pesis, עשרת הלוות, Warschau 1902 S. 57ff., der L. meist auch gefolgt ist, ergänzt werden; insbesondere hinsichtlich der Werke und Charakteristik Sabbatai Horwitz's. Sehr wertvoll ist die S. 68 im Anhang gegebene Stammtafel der Familie Horowitz. Das bisher bekannte erste Glied dieser Familie Jesaja ist, wie aus der Nachschrift der Pentateuch-angabe Prag 1518 — wieder gedruckt in יד קק"ץ XIX — hervorgeht, 1514 gestorben, sein Vater hiess Moses (vgl. Kobez ibid. S. 72) — Ueber den S. 8 genannten R. Jona Nachman handelt ausführlicher Friedberg כתר כהונה S. 23. — Die Approbation zum דיהרנפурח 1693 gab Samuel, Verf. d. בית שמואל, als er Rabbiner in Wodzislaw war; er bekleidete demnach dieses Rabbinat bevor er die Stelle in Szydlowca antrat. Zu S. 45 Note 8 ist zu bemerken, dass der Pijut-Erklärung einer Schwester Kröndel auch Jesaja Berlin in seinen handschriftlichen Bemerkungen zum Nachsor gedenkt. Die betreffende Stelle ist im Abdruck der Jesaja Berlin'schen Bemerkungen im יד קק"ץ XIX S. 58 ausgefallen, die Erklärung selbst jedoch findet sich in שו"ת זכרון יוסף 17a].

MADER, E., Die Menschenopfer der alten Hebräer und der benachbarten Völker. Ein Beitrag zur alttestamentlichen Religions-



geschichte. (= Biblische Studien. Herausg. v. O. Bardenhewer. XIV. Bd. 5. u. 6. Heft.) Freiburg i. Br., Herder, 1909. XIX, 188 S. 8°. M. 5,60.

MAGNES, J. L., Jewish Community of New York City. New York 1909.

MAIMONIDES. Selections from the Arabic writings, ed. with introduction and notes by Israel *Friedländer*. (= Semitic Study-series, ed. by Rich. J. H. Gottheil and Morris Jastrow jr. Nr. XII.) Leiden, Buchh. u. Druckerei vorm. E. J. Brill, 1909. XXIII, 130 S. 8°. M. 4.

MARGOLIOUTH, G., Catalogue of the Hebrew and Samaritan Manuscripts in the British Museum. T. III. Sect. I. Kabbalah. London 1909. 155 S. 4°. 24 s.

[Das British Museum bietet uns den dritten Teil seines Kataloges in einzelnen Heften. Das vorliegende enthält eine eingehende Beschreibung der kabbalistischen Manuscripte. Es enthält 132 (Nr. 733—864) Nummern von denen 98 allein aus der Sammlung Almanzi stammen. Nr. 735 ויקלות רבתי und Nr. 763 ein Solarfragment sind aus der Cairo Genizah. Die Beschreibung kabbalistischer Handschriften sind für den Bearbeiter stets eine crux, schon deshalb, weil nur ein verhältnismässig kleiner Teil dieses Literaturzweiges gedruckt ist und zur Identifizierung der vielen Fragmente und Bruchstücke aus denen kabbalistische Manuscripte vielfach bestehen, nur wieder Handschriften herangezogen werden müssen, die sich in den verschiedenen Bibliotheken finden. Margoliouth hat sich auch in diesem Teil des Kataloges mit Erfolg bemüht die ausgezeichnete Sammlung des Br. Museums für die Kenntnis des wenig angebauten Literaturgebietes zu verwerten. Wir lassen einige Notizen folgen die wir uns beim Studium des Kataloges gemacht haben. Nr. 733 Foll. 39b—61a enthält חסידות בסודות עז der sich auch in cod. Oxford Neub. 1963<sup>9</sup> und Vat. 194<sup>1</sup> findet. Die Besitzer Benedetto Gallico und Meschullam Sullam lebten im 17. Jhr. in Mantua (Mortara S. 26 und S. 64). — Cod. München 81 ist eine, wenn auch fehlerhafte Kopie, von cod. Br. Museum 737 (HB. 21 S. 80), daher ist dem Inhalte nach dieser codex durch Steinschneiders Beschreibung eingehender bekannt, als durch die vorliegende. Die fol. 523a enthaltene אלה ist in Karmel 7 S. 323 gedruckt. — Nr. 740, die Reuchlin gehörte<sup>1)</sup>, ist schon durch das Colophon der Jezira Uebersetzung ins Lateinische wichtig, das in der ed. Pistorius fehlt. Wir erfahren, dass der Uebersetzer Isaac heisse und sein Werk 1488 in Rom vollendet habe. Sollte hinter diesem Isaac sich vielleicht Flavius Mithridates bergen, dessen hebräischer Name immer noch nicht sicher ist? (vgl. HB. XXI, 110; Perles,

<sup>1)</sup> Hebräische Handschriften, die Reuchlin gehörten, befinden sich nicht nur in der Hofbibliothek in Karlsruhe (Steinschneider, Vorlesungen S. 68), sondern auch in der Hofbibliothek zu Stuttgart. Ms. orient. fol. Nr. 2 Kusari beendet Sonntag 6. Adar 5228 von Sabbatai Jechiel b. Daniel ha-Rofe aus Castoria hat folgenden Kaufvermerk: Hunc librum Cozar emi Joannes Reuchlin phorcensis LL doctor aureis duobus Rome... 1497 una cum ceteris quoque libris.

Aram. Studien 194 u. Vogelstein u. Rieger, Gesch. d. Juden in Rom II, 75). — Der Familienname אלקליה, des Schreibers von Nr. 741, findet sich auch in JQR. XI, 139. — Nr. 749<sup>1</sup> (p. 26) שער כבוד ה' statt שער כבוד ה' (vgl. Benjacob, Thesaurus S. 599 nr. 1002; gedr. Tunis 1902). — Nr. 751 enthält einen Kommentar zu den Gebeten, der sich auch in cod. Laurent. 82 (Cat. p. 272) und cod. Paris 183<sup>4</sup> findet (Jeschurun 6 S. 95). — Nr. 752<sup>15</sup>. Ueber das mystische הישר vgl. Katalog München<sup>2</sup> S. 144 Anm. 1 u. cod. Ghirondi 14 J. Nr. 757<sup>16</sup> שער כבוד ה' auch cod. Neub. 1960<sup>10</sup>. — Nr. 758<sup>10</sup> מדרש חזקוני ist auch in cod. München 215<sup>6</sup> und Ghirondi 14 D (Kat. S. 4) enthalten, an letzterer Stelle verzeichnet Steinschneider die dazu gehörige Literatur. — Nr. 764<sup>3</sup> [= 793<sup>3</sup>]. Die Buchstabenberechnung des Jehuda b. Salomo Kohen (= מדרש החכמה Tl. II Tract. 1) vgl. HB. 6 S. 51; 11 S. 44; 18 S. 108 u. 6; 17 S. 37 u. 68. Nr. 764<sup>11</sup> Ueber die kabbalistische Traditionskette vgl. jetzt auch Gross in Mtschr. 49 (1905) S. 692 ff. Interessant wäre es über Sebastian Züllicher in Nürnberg, der dem päpstlichen Legaten (oder Scriptor der Vaticanischen Bibliothek) 1541 den codex geschenkt hat, Näheres zu erfahren. — Das Nr. 755<sup>16</sup> mitgeteilte Zitat aus שער ברכות des Samuel b. Chofni hat bereits Dukes in seinem קדומים S. 62 gedruckt. — Nr. 756<sup>2</sup> מדרש הנקד ist eine kleine kabbalistische Abhandlung aus der Schule Abraham Abulafia's und Josef Gikatillas, die auch cod. Hamburg 53<sup>1</sup> enthält, dort findet sich auch Nr. 756<sup>3</sup> מדרש נקדוה. Nr. 756<sup>16</sup> vgl. Jeschurun 6 S. 172 f. Nr. 756<sup>12</sup> ב' ההים, das schon Moses Tachau (HB. 1861 S. 104, 156) zitiert, wird Ibn Ezra zugesprochen, ist aber nicht von Elasar aus Worms (Jeschurun 6 S. 183) und enthält auch cod. München 207; cod. Vat. 431<sup>2</sup>; cod. Parma 1390 und 1428 (vgl. Rabbins II, 354). Im Jeschurun a. a. O. ist schon der Anfang mitgeteilt, die hier gleichfalls gedruckte Einteilung kennen wir bereits aus Kat. Perreau S. 129 f. — Nr. 792 Ueber den Kommentar des Josef ibn Schraga zu den Gebeten vgl. Zunz, Ritus S. 35 und HB. 9 S. 79. — Das in Nr. 793<sup>7</sup> enthaltene Sendschreiben des Isak b. Samuel b. Chajjim Sefardi scheint auch in cod. Casanata 169<sup>7</sup> enthalten zu sein (Mag. I, 30; HB. XIV, 86; REJ. XXVI, 85) vgl. Steinschneider, Arab. Lit. S. 247 Anm. 3. — Nr. 794<sup>1</sup> הלכנה ב', das schon Nachmanides zu Deut. XVIII, 9 zitiert, hat Steinschneider (Pseudopigr. Literatur S. 87 Anm. 18) für die Mondstationen des Hermes gehalten. Wir hoffen, dass der Schluss des dritten Bandes, der auch die Register enthalten soll, bald erscheinen wird. Wir werden dann der Direktion des Br. Museums und dem gelehrten Bearbeiter ein wertvolles Hilfsmittel verdanken, das zur Beschreibung anderer Sammlungen von grossem Nutzen ist].

MARKENS, J., Abraham Lincoln and the Jews. New York, Isaac Markens, 1909.

[Abdr. von: Lincoln and the Jews in Am. Jew. Hist. Soc. Publ. No. 17.]

MASLIANSKY, H., Speeches for Sabbath and Holy Days. Vol. 2. New York, Hebrew Publ. Co., 1909.

MEINHOLD, H., Sabbat und Sonntag. (= Wissenschaft und Bildung. Einzeldarstellungen aus allen Gebieten des Wissens. Herausg. von Paul Hesse. 45.) Leipzig, Quelle u. Meyer, 1909. VII, 120 S. 8<sup>0</sup>. M. 1.



- MISNAH treatise, the, Sanhedrin, ed. with an introduction, notes and glossary by Samuel *Krauss*. (= Semitic Study-series, ed. by Rich. J. H. Gottheil and Morris Jastrow jr. Nr. XI.) Leiden, Buchh. u. Druckerei vorm. E. J. Brill, 1909. XIII, 61 S. 8°. M. 2,50.
- MOSE ben Maimun's Commentar zur Mischnah, Tractat Makkoth und Tractat Schebuoth, in neuer hebr. Uebersetzung aus dem arab. Urtext mit prüf. u. erläut. Anmerkungen von Manuel (Manni) *Gottlieb*. Hannover (Bergstr. 8), Manuel Gottlieb, 1909. 74 S. 8°. M. 2.
- MUEHSAM, S., Predigten. In pietätvoller Erinnerung gesammelt und herausgegeben von seiner Witwe Marianne Mühsam. 1. Tl. Sabbathpredigten. Leipzig, M. W. Kaufmann, 1909. VIII, 304 S. m. Bildnis. M. 4.
- MUENZ, L., Religiöse Zeitfragen. 2. rev. Aufl. Berlin, L. Lamm, 1909. X, 123 S. 8°. M. 2.
- MYERS, J. M., The story of the Jewish people. Vol. 1. Maps and Illusts. London, K. Paul, 1909. XXVI, 228 S. 12°. 1 s. 6 d.
- NORDAU, M., Der Zionismus. Brünn, Jüdischer Buch- und Kunstverlag, [1909]. 16 S. 8°. M. 0,20.
- ROCHLIN, L. L., Der Flecken Krasnopolje, Gouv. Mohilew. Versuch einer statistisch-ökonomischen Beschreibung eines typischen Fleckens des jüdischen Ansiedlungsgebietes. (russ.) St. Petersburg 1909. 99 S. 8°. Rub. 1.
- ROTHSCHILD, S., Aus Vergangenheit u. Gegenwart der israelitischen Gemeinde Worms. 4. verm. und verb. Aufl. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1909. VII, 52 S. m. 6 Phototypien. 8°. M. 1.
- SCHECHTER, S., Abraham Lincoln. Memorial adress delivered at the Lincoln celebration of the Jewish Theological Seminary of America. New York 1909.
- SCHOLANDER, H., Det israelitiska offrets upplösning. Lund, C. W. G. Gleerup, 1909. X, 236 S. 8°. Kr. 3,75.
- SCHOMER, A. S., Primary cause of Anti-Semitism. New York, Israel Publ. Co. 1909.
- STRACK, Herm. L., Hebräisches Schreibheft. Ergänzung zu jeder hebräischen Grammatik. 5. Aufl. München, C. H. Beck, 1909. 16 S. 8°. M. 0,30.
- STREANS, W. N., Fragments from Graeco-Jewish Writers. Collected and edited with brief introd. and notes. Chicago, The university of Chicago Press, 1909. VII, 126 S. 8°.

TROITZKIJ, J., Grammatik der hebr. Sprache. 2. verm. u. verb. Aufl. Petersburg 1909. 192 S. 8°. Rub. 1.

VALETON, Ir., Oudtestamentliche Voordrachten. Nijmeyer, H. ten Hoet, 1909. IV, 314 S. 8°.

ZUCKERMANDEL, M. S., Tosefta, Mischna und Boraitha in ihrem Verhältnis zu einander, oder palästinensische und babylonische Halacha. Ein Beitrag zur Kritik und Geschichte der Halacha. 2. (Schluss-) Bd. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1909. XVI, 508 S. 8°. M. 16.

[Bd. 1 vgl. ZfHB. XII, 141].

ZUCKERMANN, M., Die Vorarbeiten der hannoverschen Regierung zur Emanzipation der Juden im Königreich Hannover. Nach den Akten des königl. Staatsarchivs zu Hannover dargestellt. Hannover, L. Ey, 1909. 95 S. 8°. M. 2.

---

## II. ABTEILUNG.

### Nachtrag

#### zur „Karäischen Literatur der letzten dreissig Jahre“

Von Samuel Poznanski.

Zu S. 112. David Kokizow ist noch Verfasser von *מולות קביעות ראשי חדשים* Tabellen für die Jahre 5641 ff., die u. d. T. erschienen sind (Eupatoria 1840). Nach der Angabe Maggids (p. XV) sind sie für 34 Jahre berechnet, also für 5641–74, in den mir aber vorliegenden zwei Exemplaren (10 Bll. in 4°) brechen sie in der Mitte des Jahres 5625 ab und lautet eine handschriftliche Bemerkung in einem Exemplar: *ע"כ נדפס ולא יחד*. Der Name des Verfassers findet sich nicht auf dem Titelblatt, sondern am Schluss der Vorrede: *הצ' חזק איש דגא בדרמבין*. *הוציל מתושבי קובנוב יעא*.

Zu S. 117. Die Gedichte Kazaz' erscheinen in einer neuen, bedeutend vermehrten Auflage, u. d. T. *ילד שעשועים*, und sollen demnächst die Presse verlassen.

Ausserdem sind noch folgende zwei, auf losen Blättern gedruckte Publikationen hinzuzufügen. Eine davon enthält ein auf beiden Innenseiten eines Blattes (in 8°) gedrucktes Lied für die Hütte, das den oben p. 111 erwähnten Josef Salomo Lutzki, bekannt als



ישיב<sup>1)</sup>, zum Autor hat und das in Eupatoria auf Kosten des Abraham b. Simcha Tnaguz erschienen ist<sup>2)</sup>. Das Jahr des Druckes ist nicht angegeben, doch muss das Lied vor 1890 gedruckt worden sein, da es in diesem Jahre in den Siddur ed. Wilna (Bd. IV, p. 123, nr. 45) aufgenommen worden ist und es also zwecklos wäre, es nochmals besonders zu drucken<sup>3)</sup>. Das Lied enthält als Akrostichon הגה הכנה וזו als Refrain:

הגה יהודה הגדול. שלמי את נדריך. כימי עולי רגליך. בשביעי כהג סבות.

Die zweite Publikation enthält eine Dankadresse, welche die karäische Gemeinde in Odessa dem jetzigen Chacham Samuel Pampuloff (s. oben p. 149), aus Anlass seines 25 jährigen Jubiläums, überreicht hat. Sie ist in Eupatoria 1905 auf Kosten desselben Abraham Tnaguz gedruckt. Die Ueberschrift findet sich auf der Aussenseite des Blattes (in folio<sup>4)</sup>), der Text der Adresse und die Angabe des Druckortes und Jahres auf der Innenseite<sup>5)</sup>.

### Manuscripts hébreux de l'Oratoire, à la Bibliothèque Nationale de Paris.

Notices inédites par S. Munk.

(Fortsetzung von XIII, 158.)

No. 1030 (Orat. 60).

Ce volume renferme deux ouvrages imprimés et quelques autres en manuscrit, qui ne sont pas écrits de la même main.

1<sup>o</sup>. שער הגמול להרמב"ן וצ"ל, „le chapitre de la rétribution“, ou dernier chapitre du livre *Torath ha-Adam*, par R. Moïse ben Nachman (voir ci-dessus, no. 55 [actuel 367]; édition de Ferrare, 1556.

<sup>1)</sup> Josef Salomo Lutzki wurde in Lutzk im Jahre 1769 geboren und starb in Eupatoria am 10. Dezember 1844, vgl. mein *The Karaite literary opponents of Saadiah Gaon*, nr. 48.

<sup>2)</sup> זמר לזמר בסכה חברו אמר הרב הספורס כמחיר יוסף שלמה [38] נדפס בעיר יפו ופורסם בהוצאת ע"י (sic!) המלמד הגדול נ"ע לוצקי אברהם המלמד בן שמחה ז"ל מנאנח.

<sup>3)</sup> In den Gebetbüchern ed. Eupatoria 1836 und ed. Wien 1854 ist es noch nicht enthalten.

<sup>4)</sup> אודססא שנת תרס"ה לפ"ק. לכבוד אדוננו ועשרת ראשנו הגבר הקס על [39] כישית' שמואל הנגיד. נשוא אלהים וראש החכמים. איש חיל רב פעלים וגורדע בשערים עבי ישראל, ולאחיו מושיע וגואל, ישא ה' פניו אליו וישם לו שלום. מכתב תורה מאת עדת בני ישראל היושבים בעיר אודססא.

<sup>5)</sup> נדפס בהוצאת על ידי (sic!) אברהם בן שמחה ז"ל מנאנח. יום ג' לסדר במדבר ר. Eupatoria, 17. May 1905 r.

2°. *גבור אלהים*, „la gloire de Dieu“ ; traité du suprême bien et du but final de la connaissance humaine, selon les doctrines d'Aristote et des docteurs juifs, par R. Joseph b. Schem Tob, édition de Ferrare, 1556.

Ce traité fut composé en 1442. Voir plus loin, Orat. no. 121 [actuel 996].

3°. *ספר המעשה בבור הגלגל לקסטא בן לוקא*, „traité sur l'usage de la sphère armillaire, par Kosta ben Louka“, composé de 65 chapitres (et de 22 feuillets). Ce traité, composé primitivement en arabe, est cité parmi les ouvrages de Kosta, dans le *Tarikh al-Hocama* (Casiri, I, 420), sous le titre de *كتاب العمل بالكرة* et dans l'*Histoire des médecins* par Ibn Abi Oqebia (ms. de la Biblioth. roy., p. 134 b), sous le titre de *كتاب في العمل بالكرة الكبيرة*. Il existe à la bibliothèque de Leyde (V. Catalogue, p. 455, no. 1137). Le ms. arabe anc. fonds no. 1157 (p. 57 b à 61) renferme un petit traité anonyme *في العمل بالكرة داني الكري*, qui n'a que 25 chapitres s'accordant littéralement avec divers chapitres de notre ms. hébreu, et qui sont évidemment extraits de l'ouvrage de Kosta. Cet ouvrage fut traduit de l'arabe en hébreu par R. Jacob b. Machir b. Tibbon, de Montpellier, en 1256, comme on le voit au ms. Orat. 175 [actuel 1065], f. 35 a et 60 b. Dans deux autres mss. qui renferment ce même ouvrage, Orat. 156 et 184 [actuels 1031 et 1054], le titre est conçu en ces termes :

*ספר המעשה בבור הגלגל לקסטא בן לוקא לאבו חסן עבד עליה בן יחזאל*.

Il faut lire sans doute *لابي الحسن عبد الله بن يحيى* et ce nom paraît être celui du prince qui chargea Kosta de composer cet ouvrage, comme on le voit dans la Préface. — Les erreurs que Wolf a commises à l'égard de cet ouvrage ont été relevées par De'Rossi (Catal. cod. 167) ; mais il me semble que ce dernier a été lui-même dans l'erreur, en confondant notre ouvrage avec ceux qui sont rapportés dans le Catalogue d'Uri, Hebr. no. 460, 1°, et arab. no. 879, 2°. *هيئة الافلاك*. Si l'ouvrage de Kosta, sur la sphère armillaire, se trouve dans la bibliothèque bodleienne, ce ne peut être que celui qui est rapporté par Uri, arab. p. 204, no. 941, 1°. comme livre anonyme, sous le titre de *كتاب العمل بالكرة* ; mais alors ce manuscrit, n'ayant que 40 chapitres, ne saurait être complet.

4°. Deux chapitres (33 et 34) extraits d'un ouvrage qui traite d'un instrument astronomique, probablement le quart de cercle, *quadrans*, que R. Jacob b. Machir a décrit dans son ouvrage



intitulé רבע ישראל. Le premier de ces deux chapitres (chap. 33) est intitulé : במעשה הכלי, et traite de la méthode mathématique qui sert à établir cet instrument. Le second chapitre (chap. 34) est intitulé במעשים המיוחדים לזה הכלי „des démonstrations qui se rapportent particulièrement à cet instrument.“ — L'auteur de l'ouvrage nous est inconnu ; mais il est certain que ce traité n'est pas traduit de l'arabe, et qu'il a pour auteur un juif postérieur au XIII. siècle ; car R. Jacob b. Machir y est cité plusieurs fois, et quelquefois sa méthode est désapprouvée par l'auteur. — Ce fragment embrasse 10 feuillets.

5°. Différentes propositions géométriques ayant rapport à la théorie des triangles et du cercle (5 feuillets et demi, ou 13 pages).

6°. פירוש לכלי האסטרונום בסמותיו המוחשיות הכרו ההם כבוד ר' משה, „Explication de l'instrument de l'astrolabe dans ses causes sensibles, par R. Moïse b. Abraham de Cibdad, ou Ciudad.“ Cet ouvrage a 28 chapitres (en 26 feuillets) ; mais il paraît être incomplet à la fin. L'auteur florissait à la fin du XV. siècle. Une partie du ms. de l'Oratoire No. 111 [actuel 959] est écrite de sa main, et datée des derniers mois de l'an 1498. Nous y voyons également que cet auteur vivait à Constantinople, et il était probablement un des émigrés d'Espagne.

7°. Petit traité de R. Mardochée ben Eliézer Comtiano, sur la manière de fabriquer l'instrument astronomique Al-Cafilha, inventé par Ibn al-Zarkala (Voir ci-après l'art. 8°). L'auteur dit, dans la Préface, qu'il avait possédé cet instrument et qu'il en avait fait usage, selon les instructions données par Ibn al-Zarkala lui-même, mais que le Seraskir<sup>1)</sup> le lui ayant demandé, il l'avait donné à ce personnage, croyant qu'il lui serait facile de s'en procurer un autre. Cependant, toutes ses recherches ayant été sans fruit, un de ses disciples, nommé Menahem, l'avait prié de lui exposer la manière de fabriquer cet instrument ; car Ibn al-Zarkala ne donne aucun renseignement à cet égard, et c'est là ce qui a donné lieu à composer ce traité. Sur l'époque de l'auteur, comp. Orat. No. 18 [actuel 266].

8°. טהרה המעשה כלום הקרא צפחה לאבי יצחק בן אלזקאלה, „Traité sur l'usage de la table appelée Cafilha (espèce d'astrolabe), par Abou Ishak ben al-Zarkala“, traduit de l'arabe en hébreu (17 feuillets et demi). L'auteur rend compte, en 61 chapitres, de la manière

<sup>1)</sup> On lit dans le ms. השופט הגדול קרי לשקר. Au lieu des deux derniers mots qui ne donnent pas de sens, je lis אלעסר.

de se servir de cet instrument, inventé par lui-même pour mesurer la hauteur des astres. Abou Ishak Ibrahim ben Yahya, surnommé Ibn al-Zarkala <sup>1)</sup>, florissait à Tolède dans la seconde moitié du XI. siècle. Isaac Israeli, dans le יסוד עולם (IV, 15), cite une observation d'Al-Zarkala de l'an 1075, ou de 468 de l'Hégire (Voir Am. Sedillot, Mémoire sur les instruments astronomiques des Arabes, p. 30). Dans le ms. arabe 182, on trouve la préface de l'auteur qui est supprimée dans la plupart des mss. L'original arabe existe à la bibliothèque de Leyde (Catal. p. 459, No. 1220). Nous ne connaissons pas le nom du traducteur hébreu; mais nous présumons que c'est R. Jacob b. Mahir, de Montpellier. Une traduction latine de ce traité se trouve dans le ms. latin, No. 1195, de la Biblioth. royale: elle fut faite en 1263, d'après la traduction vulgaire d'un certain juif nommé Profatius, à Montpellier. Profatius est le même que R. Jacob b. Mahir, selon Zunz, Zur Geschichte, p. 462. Voir Orat. No. 95. 2<sup>o</sup>. [actuel 903].

9<sup>o</sup>. פירוש האסטרוֹלָב, „Traité de l'usage de l'astrolabe“, en 40 chap., traduit de l'arabe en hébreu par R. Jacob b. Mahir. Le nom de l'auteur arabe n'est pas indiqué; mais il résulte de plusieurs passages que l'ouvrage fut écrit à Cordoue, dans le premier quart du V. siècle de l'Hégire (XI s. de l'ère chrét.). Au 2. chapitre p. ex., qui indique la manière de savoir à quel jour de l'année musulmane commence l'année chrétienne, l'auteur cite pour exemple les années 413 à 424 (1023-33). Au chap. 22, qui traite de la manière de savoir dans quelle direction se trouve la Kebla, il cite la ville de Cordoue; de même au chap. 28.

Le même ouvrage se trouve dans le ms. 175 de l'Oratoire [actuel 1065], fol. 20b et suiv., où il est intitulé באור כלי האסטרוֹלָב „Explication de l'Astrolabe de Ptolémée.“ Il existe aussi dans la bibliothèque bodléienne (V. Uri, Catal. hebr. No. 440, 6.) et dans celle de De' Rossi (cod. 123 et 406). Je présume que cet ouvrage appartient à Ibn al-Qafar (Abou'l Hosein Ahmed), de Cordoue, qui, selon Ibn Abi Oceibia (suppl. ar. No. 673, f. 184a), composa un petit traité clair et facile sur l'usage de l'astrolabe.

10<sup>o</sup>. Le commencement d'un traité sur „la fabrication de l'astrolabe“ באור עשיית כלי האסטרוֹלָב (une page).

#### Nc. 1095 (Orat. 155.)

[Les notices des 6 articles se trouvent au Catalogue imprimé, sauf la page suivante, restée inédite, relative à l'art. 1].

<sup>1)</sup> L'auteur du Tarikh al-Hocama écrit الترقيبال (ms. p. 49); de même dans Casiri, I. 393.



Nous ne trouvons nulle part des renseignements sur l'auteur de ce manuel; mais nous croyons pouvoir affirmer qu'il vivait au XVI. siècle. Le copiste Abraham Cohen, qui paraît aussi avoir copié les articles suivants, à l'exception peut-être de l'art. 4, a mis sur l'un des premiers feuillets (fol. 2a) une note écrite l'an 961 de l'Hégire, ou 1554 de l'ère chrétienne, et au bas de l'une des notes marginales dont-il a accompagné l'ouvrage (fol. 24 a), on lit les mots *בפי המכתב הספר*, „de la bouche de l'auteur du livre.“ Il en résulte que l'auteur lui-même vivait au XVI. siècle, et par conséquent après l'expulsion des Juifs de tout le pays soumis à la domination espagnole. Il était né en Aragon, mais nous croyons qu'il était établi à Constantinople, car au chap. 1 de la seconde section du livre II, en parlant des poids et mesures des différents pays et de leurs rapports mutuels, il cite en première ligne Constantinople.

Le copiste Abraham Cohen a mis au commencement et à la fin de l'ouvrage quelques pièces de vers qui présentent son nom sous forme d'acrostiche. Il termine par un problème d'algèbre mis en vers (fol. 49b):

אנוש רכב עלי סוסי והיה	מנהל גם לסוסים עוד אחרים
בעת לכתו פגעו איש שאלו	מאת סוסים למי המה שגורים
ראה אלה השיבו עוד כמותם	ואם חוסף עליהם עוד חסרים
הלא חוסף רביעיתם וחציהם	ועם סוסי אני מאה ספורים
מתי שכל הלא ידעו כלל סום	אשר ידעה ולו מסורים

„Un homme monté sur un cheval conduisit d'autres chevaux encore. Chemin faisant, un homme le rencontra et lui demanda: „A qui donc sont envoyés ces cent chevaux? L'autre répondit: „Figure toi encore autant, et si tu les ajoutes à eux, il y en aura toujours moins (de cent), mais ajoute encore leur quart et leur moitié, et mon cheval aussi; alors il y en aura cent. Les gens intelligents ne savent-ils pas le total des chevaux qu'il conduisait et qui lui étaient confiés?“

Par le mot לו dans le dernier vers, il fait allusion à la solution qu'il donne ensuite; car ce mot a la valeur numérique de 36.

#### No. 1144 (Orat. 140).

[Les articles 1 et 2 sont analysés in-extenso dans le Catalogue imprimé].

3°. Commentaire sur les deux premiers Fenns du premier livre du „Canon“ d'Ibn-Sina. Ce commentaire, comme on le





pendant, une grande partie de l'article 3 paraît être écrite de la même main que l'art. 1.

A la fin du volume, quelques feuillets ont été transposés par le relieur.

(Fortsetzung folgt.)

## Einige Bemerkungen über einen seltenen Ferrarensen Druck.

Von Dr. M. Chamizer-Leipzig.

Folgende Notiz betrifft ein Büchlein, das nicht wegen seines inneren Wertes, sondern wegen mancher Momente äusserer Natur, die hier zur Sprache kommen sollen, einiges bibliographisches Interesse beanspruchen dürfte.

Es ist dies die Gebetsammlung סדר מברכה, Ferrara 1893. Bei dieser „Wolfio et ceteris bibliographis editio incognita“ (De-Rossi, De typogr. hebraeo-ferrariensi comm. hist., p. 45) waltete ein merkwürdiger Stern: sie wurde auch von keinem der späteren Bibliographen, De-Rossi und Steinschneider nicht ausgenommen, richtig beschrieben.

Gedruckt in Ferrara, „per il Filoni“, besorgten zwei angesehene jüdische Bürger aus Mantua die Drucklegung. Während nun bei dem auf dem Titelblatte an zweiter Stelle Genannten (מברכה דייס סאטן) der Name feststeht, herrscht in Bezug auf denjenigen des zuerst genannten Herausgebers Ungewissheit. De Rossi nennt ihn Josef Nissim. Steinschneider (Cat. Bodl. col. 405, 6 No. 2621) schreibt „Nizzi?“; daselbst im Typographischen index s. v.: Nissim mit einem sic versehen, und so, ohne sic, in den Addenda et Corrigenda. Die mir bekannten Exemplare bieten sowohl ניסי (zwei in meinem Besitze) als auch ניסין (Stadtbibliothek Frankfurt a. M. und in Dr. Freimanns Büchersammlung). In allen Exemplaren ist der Name deutlich gedruckt. Wie ist die Verschiedenheit zu erklären? Dass das ן in einem Teil der Auflage abgesprungen sein könnte, erscheint drucktechnisch ausgeschlossen. Ausfall von Buchstaben während des Druckes infolge mangelhaften Schliessens der Form kommt wohl am Anfang oder am Ende einer vollen Zeile zuweilen vor, jedoch nie da, wo der Schriftsatz von beiden Seiten durch Quadrate geschützt, zumal wenn der Druck auf der alten Handpresse erfolgt ist. Es bliebe also nur noch die Annahme übrig, der Fehler im Namen wäre noch rechtzeitig entdeckt und verbessert worden. Allein welche Exemplare den richtigen Namen haben, können wir nicht wissen. Für Nissim spricht allerdings der Umstand, dass dieser Name ziemlich häufig vorkommt; aber die unorthographische Schreibung von ניסין mit Jod nach Nun ist auffällig. Uebrigens kommt auch der andere Name vor. Einen Jechiel נח בן יוסף aus dem 15. Jh. erwähnt Neubauer (Cat. of Hebrew Mss. in the Bodleian Library, Oxford 1886 col. 34 oben). Vgl. auch den Vornamen ניסי bei den Kariern: Nissi Naharvani, Nissi ben Noach.

Nach dem Gesagten kann wegen der verschiedenen Wiedergabe des Namens des einen Herausgebers den Bibliographen kein Vorwurf gemacht werden, weil ein jeder eben den Namen so aufschrieb, wie er ihn in dem vor ihm gelegenen Exemplare gefunden hat. Anders ist es aber bei der Angabe des Umfanges. De-Rossi's „paginae vero 161“ ist zwar falsch, aber erklärlich. Er fand auf der letzten Seite סוף, und prüfte nicht, ob es sich wirklich so verhält. Wo aber St. seine 100 (im Cat. B.) und 160 (in den Addenda) Blätter (folia)





Kommentar nicht nur p. 24 die von Gross p. 57 Anm. 5 mitgeteilte Deutung R. Jesaia's, sondern ich fand auch bei flüchtiger Durchsicht zehn weitere Stellen, in denen die Zitate im Schibbole Halleket mit der Ausgabe übereinstimmen. Was p. 5 <sup>1)</sup> *מִשְׁכַּן מִרְיָהּ רִי יִצְחָק וְיִצְחָק* angeführt wird<sup>1)</sup>, erwähnt Zidkia im Namen des R. Isak b. Jehuda. Allerdings ist der gedruckte Kommentar, welcher in der Hs., wie wir es bei R. Jesaia gewohnt sind, in zwei Rezensionen zerfällt, die der Herausgeber vereinigt hat, nicht vollständig<sup>2)</sup> und auch nicht frei von Zusätzen (eines Schülers?).

Dasselbe gilt von dem in derselben Hs. enthaltenen Superkommentar zu Raschi<sup>3)</sup>, aus welchem mir eine Anzahl Excerpte Halberstam's vorliegen. Dieser bemerkte nachträglich an 9 Stellen, dass seine Auszüge mit den von Asulai in *דור* <sup>4)</sup> im Namen R. Jesaia's gegebenen übereinstimmen. Auch das von Letzterem benutzte Exemplar hatte fremde Zusätze, (meist von Zidkia b. Abraham)<sup>5)</sup>, die aber nichts gegen die Echtheit des Buches beweisen. Schiller-Szinessi schreibt beide Werke einem Jesaia Kohen zu, den er mit dem Vater des Kopisten identifiziert. Das Wort *בן* am Ende des Kommentars<sup>6)</sup> findet sich aber nicht in Halberstam's Kopie.

Gelegentlich noch ein paar Bemerkungen zu der Aufzählung der geonaeischen Zitate p. 91, die man vollständiger gewünscht hätte. Dass Samuel b. Chofni's *המורה ס' ה'תתנ"ח* angeführt wird, hätte nicht übergangen werden sollen (vgl. *המכריע* No. 21; Tos. z. B. b. 77 b, ed. Lemberg f. 26 d). Amram's Siddur wird *המכריע* No. 31 ausdrücklich genannt; ein Responsum desselben findet sich auch ib. No. 85. In *ס' ה'תתנ"ח* f. 15 b ist auch nur ein Responsum (nicht *המכריע* zitiert, das man jetzt bei Ginzberg, Geonica II p. 332 No. VII liest, ebenso wie *ס' ה'תתנ"ח* f. 15 a und 14 d<sup>7)</sup> sich Geonica p. 331 No. IV und 334 No. XII wiederfinden, wo auf diese Stellen zu verweisen war. Dagegen werden dort *המכריע* von Raschi aus *פירוש* angeführt<sup>8)</sup>. — *המכריע* zitiert auch *המכריע* No. 21; ib. No. 31 werden die Halachot Gedolot dem Gaon R. Jehudai zugeschrieben. Für R. Salomo b. *הירוש* wäre noch auf *המכריע* No. 87 zu verweisen, wo er R. Gerschom's Kommentar anführt.

A. Marx.

und geht offenbar auf die Cat. Cambridge p. 61 nr. 11 mitgeteilte Notiz zurück.

<sup>1)</sup> Vgl. Schiller l. c.

<sup>2)</sup> Z. B. fehlt Manches was Zidkia p. 188 und 192 anführt.

<sup>3)</sup> Gross schreibt p. 58, 2 irrtümlich „zu Ibn Esra“.

<sup>4)</sup> f. 33 c *ה'תתנ"ח* liest das ms. *אבן עזרא* für *המורה*.

<sup>5)</sup> vgl. f. 7 b wird R. Salomo aus Calabrien in einem Zusatz erwähnt.

<sup>6)</sup> Schiller p. 60, II.

<sup>7)</sup> Hier findet sich auch die von Güdemann, Erziehungswesen II 188 Anm. 2 aus einer Hs. angeführte Stelle, die eine Reise in muhamedanischen Länder erwähnt.

<sup>8)</sup> Nachzutragen bei Epstein, Schemaja, der Schüler und Sekretär Raschi's p. 9—10 Anm.

Ein den Bibliographen unbekannter Wilhermsdorfer Druck.

ספר הנהגות חיים בו ימצא חיים. חיים היא לעושה וכלל בשור ערשים (80) דו קליין ביכליין איז וואהל בשראכט ווער דר נאך ווערס לעבין. ווערס גפינדן דו איכני לעבן. אויב אך פול תחנות ובקשות דרבייט גאר עבין. דר סוף דער סענש קען אין גאנצ דינשט לעבן. דרום האב איך עש אויף פוישט נשמעלס אליו זאל פאר שטון דוא גאנצ וועלס. ווא זיר דער סענש זאל אין שול פירן. ווערס סאן דרינן וואהל שפירן. וואס דרינן שפיט קען סאן נישט אלס הער שפעטן ווער אביר דרינן ווערס לעזין דעס ווערס עס וואהל גזעלן דרום איר ליכט לויט לאזט אייך דאז קליין געלד פאר דען ביכליין נישט פאר דריסן. דר גינג ווען איר עז ווערס האלפין ווערס איר עש גניסן לעולם הבא.

ווילהערסדורף. לשרט תיו חיים ל"ק (1724). \*

על ידי המחוקק רבי הירש בן האלף כהר"ר חיים זצ"ל ספירדא.

12 Bl. 8°. (unfoliiert).

Das Büchlein enthält die הלכות בית הכנסת, dann הלכות חלה, ferner לבוד הלכות, dann ראש חדש, dann הלכות שבת, dann ריני משא וסתן, ריני סעודה, ריני פסח, dann ריני חוצות וזע לבשלה, ferner ריני אורחים, dann הלכות ראש השנה, תענית (mit einer Zusammenstellung von R. Josef. Darschan von Posen), weiter מגילות ווערס איר עש גניסן לעולם הבא.

Löwenstein (Mosbach).

Das „Moguntia“ 5344. מהזור

Ueber dieses in spanischer Sprache erschienene כהנא (C. B. 8326) schrieb ich gelegentlich in den Mitteilungen zur jüdischen Volkskunde (1906, Heft 17 S. 11) — wo auch Literaturangabe — dass die starke Papiersorte u. der Buchstabenschnitt es für mich sicher sein lassen, dass nicht Mainz oder Hamburg, sondern Amsterdam der Druckort sei. Inzwischen schrieb Dr. H. Heidenheimer in der Monatsschrift 1909 S. 151—152 — ihm war meine diesbezügliche Vermutung nicht bekannt — dass er wie früher, noch glaube, dass es „vermutlich in der Druckerei Caspar Behem's“ in Mainz gedruckt sei. Dr. Heidenheimer war so freundlich mir eine Photographie des Titels und einer weiteren Seite nach dem Exemplar der Mainzer Stadtbibliothek zu senden, ich konnte dadurch meine Untersuchungen nach der Randleiste und der Titelvignette in Amsterdamer Drucken fortsetzen, jedoch ohne Resultat. Als ich mich darauf an Herrn Oberbibliothekar Dr. H. Burger der hiesigen Universitätsbibliothek wandte, konnte er mir kurze Zeit darauf sowohl die Randleiste, als die Titelvignette, mit derselben brüchigen Stelle, rechts über der Mitte am äusseren Rande, des Holzschnittes in dem folgenden Büchlein nachweisen. Ordonantie ghemaect by de Doorluchtige Hoochgeborē Furst Mauritz . . . Tot

\*) [Weiss, Katalog der hebr. Handschriften u. Bücher in d. Bibl. des Prof. Dr. David Kaufmann S. 80 nr. 1056 hat demnach unrichtig 1719 verzeichnet. Die Beschreibung der Druckschriften in diesem Katalog ist reich an Fehlern]. Fr.



Dordrecht ghedruct by my Pieter Verhagen woonende in de Druckerye by de Wynbrugge, voor Jasper Troyen, anno 1597. 4<sup>o</sup>. In dem letzten Viertel des 16. Jahrhunderts wurde für Amsterdamer Verleger viel in anderen Städten z. B. Haarlem, Antwerpen und hauptsächlich in Dordrecht gedruckt. Durch den Nachweis dieser Vignette kann n. m. M. nun Dordrecht sicher als Druckort dieses äusserst seltenen Orden angenommen werden. Ob nun in der Jahreszahl (1584) eine Antidatierung vorliegt, da vor 1593 portugiesische Juden nur ganz vereinzelt in Amsterdam (resp. in Holland) nachgewiesen werden können oder ob vielleicht das חתום für Juden in Antwerpen, wo sie damals „wenn auch mit vieler Heimlichkeit . . .“ (siehe das Zitat bei Heidenheimer I. c. S. 151) waren, in Dordrecht gedruckt, wage ich nicht zu entscheiden.

*Sigmund Seeligmann-Amsterdam.*

### Bemerkungen.

Zu Z. f. H. B. XIII p. 81 bemerke ich, dass Steinschneider nirgends sagt, dass Fischl die Hs. Carmoly des רבי בן יקצן besessen habe. Es ist dort von 2 verschiedenen Hss. die Rede. Halberstam kaufte 1884 eine Hs. von Jacob Safir (Cod. 436), jetzt in unserer Bibliothek, 140 Bl. 4<sup>o</sup>. Es fehlt ein Teil der Einl. und Schluss.

Zu Berliner's Dichter der 13 Glaubensartikel, Z. f. H. B. XII S. 11 ff. gebe ich die beiliegenden Ergänzungen: Zunz im Anhang zu החלוק IX, 2 p. 16 bemerkt: כבר נודע לי ל"ו מושים שונים על י"ג עקרים. Es sind zu den 30 von Prof. Berliner zusammengestellten Gedichten daher 7 nachzutragen. Ich habe folgende 6 gefunden:

Schorr, der in החלוק IX 2 p. 64 No. 12 der Liste erwähnt, trägt p. 53/4 folgende zwei Gedichte des Abraham b. Salomo הספרדי zu Zunz, litg. nach:

1) אל אמת שלם בתכלית בלי ענין וקנין מציאות גמורה (mit Akrostichon אברהם הספרדי und הגולה מארצו).

2) אמת הוא מחוב המציאות, אחד מנהיג בלי לאות (Akrostichon אברהם).

Ferner ist nachzutragen:

3) Simon b. Samuel קדש חרות (Zunz 516).


4) David b. Husain אזהרות על י"ג עקרים Amsterd. 1787.

5) Moses di Trani בית אלהים Ven. 1576 f. 3b ואקדם אליכם אישים

6) Meir Rosenthal: פתרו לי שער צדק auf Rückseite von Rückseite von וסר לפורים (Cat. Wagenaar nr. 1878) 1 Bl. quer 8<sup>o</sup> Frankfurt? ca. 1850.

Zu der Liste bemerke ich noch: p. 12 nr. 7 ist in שיר ירדות על י"ג עקרים Livorno 1896 erschienen p. 13 nr. 16 findet sich in מכתב לרוד Venedig 1546 f. 93.

*A. Marx.*

 Wir machen die Leser unserer Zeitschrift auf den der Gesamtauflage dieser Nummer beiliegenden Prospekt der Firma **GEORG REIMER in BERLIN** besonders aufmerksam.

In meinem Verlage erschien soeben:

# Sonne und Schild ist der Ewige!

## Festpredigten

nebst einem Anhang

===== Sabbat- und Gelegenheits-Reden =====

von

**Dr. Max Beermann,**

Rabbiner der Kreis-Synagogen-Gemeinde Insterburg.

XII und 478 Seiten.

Preis: brosch. Mk. 4.50, eleg. in Leinwand geb. Mk. 5.50.

Ausführlicher Prospekt steht gerne zu Diensten.

Frankfurt a. M. J. Kauffmann, Verlag.

---

In meinem Verlage erschien soeben:

## Major Burg.

Lebensbild eines jüdischen Offiziers.

Von Dr. Eugen Wolbe.

===== Zweite Auflage. =====

Elegant gebunden Mark 1.80.

J. Kauffmann, Verlag, Frankfurt a. M.

---

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.  
Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.  
Druck von H. Itzkowski in Berlin.